



Das

xxviii

Capitel

vnd wil vnder weisen ob ein man stür-
 he vnder der si ist als er sein güt empfa-
 hen solt von seinem herren. des man-
 es kind volge dem güt an den herren
 das güt züleihen hat. ob wolder vat-
 ter das güt mit empfangen het. 8 her
 mag es dē kind mit wegeren züleihē als
 ver sich das kind mit veriarer hat no
 ver schwigen an dē güt. Das ist zäuer
 nemen das das kind nach seins vaters
 tod in iar vnd tag diſ thū. vt. s. c. rxiij.
 S. nach des vatters toderic. ¶ Nota.
 Allein das wol ein kinde erb mag sein
 zū seines vaters güt zū lanrecht vnd
 lehenrecht. doch seind etlich sachen do
 das kind rechtlich erblos werden ma-
 ge. vnd diſe sachen sind gefezet in dem
 rechten. Zūm ersten. Ob das kind den
 vatter stieß oder schlug schmechlichen
 wid recht. Zūm andern. ob es den va-
 ter mit grossen vnrecht vnerte. Zūm
 dritten. ob das kind den vater rügte.
 do die sache an den leib gieng. Zū dem
 vierten. ob das kind mit zaubern uf 8
 mit vnglauben vngieng. Zūm fünff-
 ten. ob das kind des vatters tod rüme-
 te. Zūm sechsten. beschleiff das kind sei-
 nes vatters amme 88 sein stießmüter.
 Zū dem sibenden. ob das kind dem va-
 ter mit grosser ansechtunge ansechte.
 vnd yn auff grosse vnkeusch trabe. Zū
 dem achtenden. ob das kind den vater
 mit lösen wolt. oder mit aus bürgen ob
 er gefangen were. Zū dem neuntē. ob
 das kind dem vater verbute almüser
 zūgeben oder seelgeret zethū. Zūm ze-
 henden. würd das kind zū einem spil-
 man. 88 zū ein andern geringen man.
 als zū ein herolt oder zū ein gaugler.
 Zūm eilfften. ob der sun dem vater ver-
 büte das er sein tochter mit beraten sol-
 te do die tochter würd ein vngeraten
 weib. Zūm zwelfften. ob 8 vater sinn-
 los wer vñ der sun des nit achten wöl-
 te. Zūm dreizehenden. viel auch 88 sun

in kezerrey vnd wer wider den cristen-
 gelauben. Mit diſen sachen allen ver-
 leiff das kind das angenelle von dem
 vater. vt in auten. vt cū de appell cog.
 S. causas omnes col. vj. ¶ Stürbt au-
 ch eines herren sun ic. Hie ist die ander
 meinunge diſes gegenwürtigen capi-
 tels. vñ spricht. Würd woleins herrn
 kind belehent nach seins vatters todes
 wer also 88 mit vñ es doch wer an der
 man ian. al das man güt v8 ym em-
 psahen solte. vt. s. c. rxiij. S. wenn das
 kind. Nun spricht er hie. Stürb dassel
 big kind dieman volgen dē güt wo es
 hinuert. wan es hat niemant lenger le-
 hen den zū seinē leib. vñ darüb volge sy
 dē güt wo es hinuert.

**Wie der herr des mannes
 gut nit soll zweien mit las-
 sen. Das xxviii. capitel.**

Der herr müß auch des man-
 nes güt mit zweien mit lassen.
 es sey denn das er es von mer
 herren hab dann von einem. Les er es
 aber widerrecht so sol das minder teil
 dem größten volgen. Ob der herr sein-
 es mannes güt leif das mind teil das
 er von einem herren hat das darff 8
 man v8 niemant empfangen dann v8
 dem obersten herren.

¶ Glosa

Nun will das recht hie entschei-
 den ob ein man ein geding het
 auff eins mannes güt. dasselb
 geding der har gelihen herr dem vnd
 noch ein andern. vñ diſ güt stürb los
 on lehen an den dē das geding daran ge-
 lihen wer volgete dē geding nach ge-
 dinges recht. Nun wolt der herr sy be-
 lehen vnd zweiete diſ güt das meinet
 das recht das das mit besten solt. Die
 ander meinung des rechten ist. als ob
 ein herr wolt eins mannes güt lassen.
 das soll er nit zweien lassen. es sey da 88